Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 42 (1935)

Heft: 3

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

grüneres Gelb. Phosphin A ist eine Spur reiner gelb als Brillantphosphin 5G, während Patentphosphin ACR konz. in der Nuance dem Patentphosphin R nahe kommt bei größerer Ausgiebigkeit. Rhodin FF extra übertrifft das ältere Rhodamin S extra an Reinheit bei etwas gelberem Ton. Die Nuance dieses Farbstoffes kann mit den gewöhnlichen Rhodamin-Marken nicht in dieser Reinheit imitiert werden.

In der Färberei der basischen Farbstoffe wird das Egalisieren durch den Zusatz von 0,5—1% Sapamin KW wesentlich verbessert. Außerdem wird mit Sapamin KW in vielen Fällen das Bronzieren verhindert und die Reibechtheit erhöht. Der gleiche Effekt zeigt sich beim Schönen von Direkt- oder Schwefelfärbungen mit basischen Farbstoffen unter Zusatz von Sapamin KW.

Musterkarte No. 1224 der Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Neolanfarbstoffe im Seidendruck, illustriert 44 Direktdrucke auf Naturseide. Die Neolanfarbstoffe erlauben bekanntlich die Herstellung wasch- und lichtechter Drucke bei teilweise großer Lebhaftigkeit und nach einfachem Druckverfahren.

MARKT-BERICHTE

Rohseide

Ostasiatische Grègen

Zürich, den 26. Februar 1935. (Mitgeteilt von der Firma Charles Rudolph & Co., Zürich.) Der Goldklausel-Entscheid brachte in den Vereinigten Staaten eine nur kurze Geschäftsbelebung. Ihr rasches Abflauen hatte eine zunehmende Schwäche auf den meisten Märkten zur Folge. Trotzdem bewegen sich die Umsätze für unseren Artikel auf befriedigender Höhe. Die Nachfrage kommt von verschiedenen Seiten.

Yokohama/Kobe: Infolge des ruhigen Geschäftsganges sind die Preise hier langsam aber stetig zurückgegangen. Zum Schlusse zeigt sich jedoch größerer Widerstand, da bei mäßiger Nachfrage die Vorräte dieser nicht genügen.

Filatures No. 1	13/15	weiß	März	Versch.	Fr.	10.—
„ **Extra Extra A**	13/15	„	„	„	„	10.50
„ **Extra Extra Crack**	13/15	„	„	„	„	10.75
„ **Triple Extra**	13/15	„	„	„	„	11.75
„ **Grand Extra Extra**	20/22	„	„	„	„	10.50
„ **Grand Extra Extra**	20/22	gelb	„	„	„	9 7/8

Shanghai: Auch dieser Platz zeigt sich endlich etwas entgegenkommender. Da der Wechselkurs jedoch weiter steigende Tendenz aufweist, hat dies auf die Frankenparitäten keinen Einfluß.

Steam fil. Extra Extra wie Dble. Pigeon	1er & 2me	13/15	März	Versch. Fr.	13.75
Steam Fil. Extra B moyen wie Dble. Pheasants	1er & 2me	13/15	„	„ „	12.75
Steam Fil. Extra B ord.	1er & 2me	20/22	„	„ „	12.—
Szechuen Fil. Extra Ex.	1er & 2me	13/15	„	„ „	11.25
Tsatl. rer. n. st. Woochun Extra B	1 & 2		„	„ „	10 5/8
Tussah Filatures Extra A 8 coc.	1 & 2		„	„ „	8.—

Canton: Während langhaspelige Seiden, in denen die Vorräte stark im Abnehmen begriffen sind, gestiegen sind, haben die Spinner ihre Preise für kurzhaspelige Waren etwas heruntergesetzt. Steigender Wechselkurs neutralisiert aber auch hier diese Preisbewegung

Filatures Extra	13/15	März	Verschiff.	Fr.	12.25
„ **Petit Extra A***	13/15	„	„	„	11.50
„ **Petit Extra C***	13/15	„	„	ausverkauft	
„ **Best1 fav. B n. st.**	14/16	„	„	Fr.	9.50
„ „ „ „ „ „ „	20/22	„	„	„	9.25

New-York verkehrte in etwas schwächerer Haltung. Da der Konsum in der letzten Zeit nicht stark operiert hat, dürfte die Nachfrage bald wieder zunehmen und sich wieder eine zuversichtlichere Stimmung einstellen.

Seidenwaren

Krefeld, den 28. Februar 1935. Die Lage in der Seidenindustrie ist unverändert eine gute. Die Webereien sind durchweg gut beschäftigt. Verschiedene Betriebe arbeiten in Doppelschichten. Zu den inländischen Aufträgen gesellen sich immer wieder auch ausländische Bestellungen, obgleich das Auslandsgeschäft auch weiter schwer ist. Zur Jahreswende sind jedoch auch einige Kontingentierungen erhöht worden, so daß sich auch daraus wieder größere Aufträge aus dem Ausland ergeben haben.

In der Kleiderstoff-Fabrikation stehen die Frühjahrsneuheiten im Vordergrund, wobei wieder vorwiegend Kreppartikel in sehr abwechslungsvoller Herstellung aus Seide und Kunstseide gebracht werden. Die neuen Vistragewebe rücken ebenfalls etwas mehr in den Vordergrund. Sie wirken sehr elegant, sind im Griff sehr weich und fließend im Fall. Weiter nehmen auch Woll- und Mischgewebe aus Wolle und Kunstseide einen wichtigen Platz ein. Cloqués und Matelasses finden als Neuheiten besonderen Anklang. Die Nachfrage danach ist so groß, daß die Fabriken in Doppelschichten arbeiten, um die vorliegenden Aufträge rechtzeitig liefern zu können. Taffetgewebe bleiben ebenfalls weiter in Gunst. Sie werden neben Satinstoffen und Mattkrepps viel zu Blusen verarbeitet.

In der Musterung betont die neue Mode wieder stark die schmalen Streifen, vor allem die Längsstreifen in zweifarbiger Wirkung und ebenso in bunten, leuchtenden Farben. Das Farbenspiel ist bei diesen Romainstreifen natürlich lebhafter und bunter. Neben Längsstreifen sieht man auch viel Druck; Punkte, kleine und große Tupfen und Bälle in verschiedenen bunten Farben. Auch die andern geometrischen Muster wie Karos, Dreiecks und Schotten nehmen einen ersten Platz ein. Daneben allerdings bringt man auch Stoffe mit Blüten, kleinen Zweigen und Blattmustern. Blumen in Chinédruck fallen dabei besonders auf.

Seidenschals kommen bei der neuen Mode stark zur Geltung. Sie schließen sich in der Farbengebung an die allgemeine Richtung an und betonen im Grund die neuen blauen, braunen und grünen Farben und in der Musterung die Streifen und geometrische Formen.

Die Schirmstoffwebereien können weiter ein gutes Geschäft verzeichnen. Der starke Regen in den letzten Monaten hat zu einer großen Nachfrage nach Schirmstoffen und Schirmen geführt. Die vorliegenden Aufträge sichern den Webereien, die ebenfalls in Doppelschicht arbeiten müssen, noch für längere Zeit Beschäftigung. Die Mode schließt sich an die bisherige Art an und betont die leichten Linien- und stärkere Streifenmusterung, die ganz kleinen und größeren Linienkaros und in der Bortenmusterung die kleinen geometrischen Ziermuster in eckigen und runden Formen. Zweifarbige Kombinationen in grau/schwarz, grau/blau, grau/braun und grau/grün sind besonders begehrt. Beachtenswert ist, daß unter den fertigen Schirmen der zusammenlegbare kleine Knirps- und Taschenschirm immer mehr Anklang findet.

Auch die Krawattenmode betont die Streifenmuster in schmaler und breiter Aufmachung, ferner auch die Schotten-, die Ball- und Tupfenmuster und die kleinen geometrischen Effekt- und Ziermuster auf Unifond. Neben Satinstreifen werden auch viel die Jacquardstreifen betont. Neu ins Auge fallen die Satinstreifen in Metallglanz und in gehämmerter Metallwirkung. Die gute seidene Krawatte nimmt eine starke Stellung ein. Sehr hübsch und gefällig wirken auch die lustigen Konfettimuster in verschiedenen Farben. Neben dem Binder bringt man wieder kleine Schleifen.

Die Bänder treten in der neuen Frühjahrssaison wieder mehr in den Vordergrund und gewinnen an Bedeutung als Garnitur für Hüte und Kleider. Man bringt viel Rips- und Satinbänder, Phantasiebänder, breite Taffet- und Samtbänder für Kleiderschmuck, für Schärpen und Gürtelschleifen. kg

Lyon, den 28. Februar 1935. Seidenstoffmarkt: Der Markt ist doch etwas lebhafter geworden. Die Nachfrage nach reinseidenen Stoffen ist größer, und da die Fabrikanten höhere Preise ab 1. Januar 1935 in Aussicht stellten, so wurden auch interessantere Geschäfte abgewickelt. Wir stehen wieder in einer großen Drucksaison, wobei der Artikel Rayonne fast ganz von der Naturseide verdrängt worden ist, besonders was Lyon anbetrifft. Der Artikel, der besonders großen Anklang gefunden hat ist Crêpe de Chine bedruckt. Infolge der Rückgliederung des Saargebietes zum Reich wurden in der ersten Hälfte Februar ganz große Mengen Seidenstoffe nach dort geliefert, hauptsächlich unbeschwerte, bedruckte Crêpe de Chine.

Haute-Nouveauté-Artikel für Frühjahr/Sommer 1935: Von einer besondern Druckrichtung kann nicht gesprochen werden. Die zahlreichen Druck-Kollektionen sind in allen möglichen Dessins zusammengestellt. In der Hauptsache sind es Blumen in vielfachen Anordnungen: kleine Bouquets oder weitzerstreute, hingeworfene Blumensträußchen usw. Crépon wird in letzter Zeit wieder mehr verlangt, ebenso Satin plissé. Diese Saison wurden auch zum ersten Mal Mattdrucks gebracht, d. h. weiße matte Stellen auf großen, weißen glänzenden Flächen. Cloqué-artige Gewebe erfreuen sich einer guten Nachfrage, vorwiegend in matten Stoffen und nur in Pastelltönen. Die Pariser Modelle zeigen diese Saison fast ausschließlich nur reinseidene Artikel, in Rayonne sind es nur sehr schwere Gewebe und im Verhältnis zur Naturseide, auch viel teurere. Die Sommer-Saison begünstigt die leinenartigen Stoffe, sei es ganz Leinen, oder Stoffe aus Rayonne und Leinen gemischt. Es werden gute, gewebte Motive, vorwiegend Schotten und Streifen gebracht. Taffet mit Kettendruck (chinés) erfreuen sich einer guten Nachfrage, ebenso glatte und façonnierte reinseidene Taffet. Für die Frühjahrssaison werden immer noch Stoffe mit wenig Metall gebracht. Gaufrierte Satin métal in gold, altgold, silber und stahl werden nur noch vereinzelt verlangt, doch verspricht man sich für den Winter nochmals eine große Saison.

Nouveautés für Winter 1935/36: Metallartikel werden ganz bestimmt vorherrschen. Schon heute arbeiten die Nouveauté-Fabrikanten an den Kollektionen und werden hauptsächlich Georgette lancé mit und ohne Druck vorbereitet. Velours mit knitterfreiem Apprêt in glatt und gewellt werden großen Erfolg haben.

Exotische Stoffe: Dieser Artikel wird nicht mehr den Erfolg haben wie andere Jahre. Da die Leinenartikel doch in hübscheren Ausführungen gebracht werden können, so wird derselbe vorgezogen. Dagegen werden Pongées für Lampenschirme wieder mehr verlangt.

Echarpes, Carrés, Lavallières: Die Nachfrage hat bereits anfangs Januar sehr stark eingesetzt und wurden auch sofort nach der Musterung größere Aufträge getätigt. Der große Stapelartikel wird wieder die schmale Lavallière sein, dagegen werden auch breitere Echarpes verlangt. Die Viereckfücher in 60/60, 75/75 und 80/80 cm erfreuen sich einer guten Nachfrage. Nicht zu vergessen ist der Triangle aus Kunstseide und Twill. C. M.

Englische Krönungsfarben. Hatte schon die Verheiratung eines Sohnes des britischen Königshauses, des Herzogs von Kent die Textilindustrie des Landes zur Schaffung einer Modefarbe, des Marina-Grün, veranlaßt, so sollen die Feierlichkeiten zum 25jährigen Jubiläum der Krönung des englischen Herrscherpaares zwei Farben in Schwung bringen. Die eine wird ein von der Königin gewähltes Blau sein, das den Namen „Jubilee-Blue" tragen wird. Der andern Farbe, einem zarten Rosa, das „Margaret-Rose" genannt wird, steht die Herzogin von York zu Gevatter.

MESSE- UND AUSSTELLUNGSWESEN

19. Schweizer Mustermesse Basel

30. März—9. April.

Im Eiltempo geht es der 19. Schweizer Mustermesse entgegen. Vom 30. März bis 9. April 1935 wird in der alten Rheinstadt Basel reger Messebetrieb herrschen. Schweizerische Arbeit aus allen Industriezweigen und Landesteilen werden durch die Messe zu geordneter Einheit zusammengefaßt. An der Schweizer Mustermesse werden abermals beste und neueste Erzeugnisse gezeigt werden; Arbeit unermüdlichen Fleißes, Arbeit regen Geistes, Arbeit aus großen industriellen Unternehmungen und aus kleinen gewerblichen Werkstätten, Arbeit der Maschinen und solche schaffender Hände. Die 19. Schweizer Mustermesse wird abermals dokumentieren, daß trotz aller Ungunst der Zeit in unserm Land und unserm Volk ein reger, schaffensfreudiger und zukunftsfroher Geist herrscht!

Das Angebot der kommenden Mustermesse wird ein neuer Schritt vorwärts sein. Im gewaltigen Messebild wird namentlich wieder das Angebot der technischen Industrien von großer Bedeutung sein. In der großen Halle werden in langen Reihen Maschinen aller Art die überragende Bedeutung der schweizerischen Maschinenindustrie dokumentieren. Nicht minder eindrucksvoll wird auch das große und mannigfaltige Angebot der Elektrizitätsindustrie, der Gasindustrie, der Fabrikationsgebiete für Kälteanlagen, für Heizung und sanitäre Anlagen sein.

Als Markt der Fortschritte ist die Schweizer Mustermesse auch für die Förderung der kaufmännischen Organisation von großer Bedeutung geworden. Daß auch auf diesem Gebiet unermüdlich gearbeitet wird, zeigt die weitere Ausdehnung dieser Gruppen.

Mit einem bedeutenden Angebot wird ferner die Textilindustrie aufrücken, die in einer bunten und reichhaltigen Schau alle Zweige des großen Gebietes umfassen wird. Die volkswirtschaftlich gewaltige Bedeutung dieser Industrie wird der Nichtfachmann in der großen Auswahl erkennen, die vom einfachsten Putzlappen und billigen Baumwollstoff alle Erzeugnisse bis zum wertvollen Bodenteppich und herrlichen Seidengewebe umfaßt. Eine Sonderschau dieses Gebietes wird der Modesalon darstellen, der gegenüber dem ersten Versuch des vergangenen Jahres sich ebenfalls entwickelt hat und den doppelten Raum einnehmen wird.

Wenn wir ferner erwähnen, daß auch alle übrigen Industrien: Möbelindustrie, Uhrenindustrie usw., sowie das Kleingewerbe sehr reichhaltig vertreten sein werden, daß die diesjährige Schweizer Mustermesse von 1200 Ausstellern, ein rundes Hundert mehr als letztes Jahr, beschickt sein wird, so dürfte darin zum Ausdruck kommen, daß sich in Industrie und Gewerbe der Wille zum Durchhalten immer stärker gestaltet. Und wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg. Die Schweizer Mustermesse hat sicher manchem Betrieb und manchem Aussteller den Weg gewiesen und durch den Messeerfolg den Willen gestärkt. Die Tatsache, daß die Schweizer Mustermesse auch im Auslande einen hervorragenden Ruf genießt — der Auslandsbesuch steigert sich von Jahr zu Jahr —, mag mit dazu beigetragen haben, daß die Basler Messe während der kurzen Dauer von zehn Frühjahrstagen jeweils zum Mittelpunkt des schweizerischen Wirtschaftslebens geworden ist. So wie der Frühling lebenspendend wirkt, so hat die Schweizer Mustermesse während 18 Jahren anregend gewirkt. Und die 19. Schweizer Mustermesse wird neuerdings der Welt bekunden, daß die schweizerische Industrie und Tatkraft kräftig am Werke ist und stets neue Erzeugnisse schafft!

Erfolge aus Leistungen. Der Modesalon an der Schweizer Mustermesse 1934 durfte sich nach allgemeinem Urteil eines befriedigenden Erfolges rühmen. Er wurde auch nach dem Urteil der Aussteller selbst zum sichtbarsten Ausdruck des an innerer Gediegenheit wie an äußerer Reichhaltigkeit hochwertigen Angebotes namentlich der Textilgruppen. Es erwies sich wieder einmal, daß gediegene Erfolge nur aus gediegenen Leistungen hervorwachsen. Die erfreulichen Ergebnisse der letztjährigen Mustermesse waren offenbar Ansporn für das überaus zahlreiche Angebot in der Textilgruppe für die Mustermesse 1935, die in die Zeit vom 30. März bis 9. April fällt.

Was bringt das prächtige Angebot von 1935? Erschöpfend kann die Aufzählung auf keinen Fall sein. So mögen einige Stichworte gleichsam genügen:

Garne: Wollgarne aller Art, Wollstrick-, Handarbeits- und Leinengarne, Näh- und Stickseide, usw. Gewebe und Stoffe: Baumwolle-, Wolle- und Leinengewebe, bestickte, handgewobene, handbedruckte Stoffe, Kleider- und Haushaltleinen, wasserdichte Stoffe, Daunensteppdecken, Decken aus Wolle, Kamelhaar, Seide, Stickrahmen, Möbel-, Vorhang- und Dekorationsstoffe. Manufakturwaren: Damen- und Herrenwäsche, Kragen, Berufs- und Sportkleider, Herren- und Knabenkonfektion, Gummimäntel, Regen- und Windschutzkleidungen. Strickwaren: Tricots, Unterwäsche, hand- und maschinengestrickte Kleider, Pullovers, Badekleider, Strümpfe aller Art, Seidenbänder. Verschiedenes: Sonnen- und Regenschirme, Gartenschirme, Fahnen, Vorlagen, Läufer, Milieux u. a. Dieses in Zahl und Form erlesen zur Schau gebrachte Angebot der schweizerischen Textilindustrie wirbt um die Nachfrage der Detaillisten, nicht